Modulbeschreibung 38-M6-KV Methoden der Kulturvermittlung

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Version vom 20.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/789849642

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

38-M6-KV Methoden der Kulturvermittlung

Fakultät

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Johannes Voit

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die Studierenden kennen einschlägige kulturvermittelnde Methoden und Formate und können diese in Bezug auf exemplarische Themen kontext- und zielgruppenbezogen reflektieren, anwenden und unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Erfordernisse weiterentwickeln.

Lehrinhalte

Das Modul "Methoden der Kulturvermittlung", in dem Methoden, Formate und Handlungsfelder der Kulturvermittlung thematisiert werden, ist interdisziplinär angelegt. So gliedert sich das Seminarangebot nach spartenübergreifenden Denkweisen (Inszenieren und Präsentieren, Integrieren und Involvieren, Kuratieren und Kontextualisieren), die in verschiedenen kulturellen Bereichen eine Rolle spielen und für jeweils andere vermittlungsbezogene Umgangsweisen stehen. Dabei werden jeweils auch relevante gesellschaftliche Fragestellungen thematisiert und in Bezug auf ihre Bedeutung für die Kulturvermittlung reflektiert und analysiert.

Inszenieren und Präsentieren:
In der Veranstaltung werden künstlerische Präsentations- und Vermittlungsformate – ob auf der Bühne, im Museum oder im öffentlichen oder virtuellen Raum – im Sinne einer "künstlerischen Kulturvermittlung" als eigenständige künstlerische Praxis in den Blick genommen.

Integrieren und Involvieren:
In dieser Veranstaltung liegt das besondere Augenmerk auf Community-basierten, Bottom-Up, oder/und interkulturellen Ansätze. Dabei geraten insbesondere aktivierende und (selbst)ermächtigende Potenziale von Kulturvermittlung sowie Aspekte des Community-Building in den Blick.

Kuratieren und Kontextualisieren:
In der Veranstaltung stehen Fragen des Auswählens, Zusammenstellens und In-Beziehung-Setzens kultureller Artefakte sowie künstlerischer Materialien, Medien und Produkte im Zentrum. Stets werden diese Fragen auch vor dem Hintergrund ihrer Situierung in einem umfassenden Spektrum u.a. historischer, gesellschaftspolitischer und künstlerisch-ästhetischer Kontexte und damit verbundener Rezeptionspotenziale erörtert.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 3 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
Inszenieren und Präsentieren	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Integrieren und Involvieren	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Kuratieren und Kontextualisieren	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Inszenieren und Präsentieren (Seminar)** *Als Studienleistung kommen in Frage: Referate, Bearbeitungen von Übungsaufgaben (ggf. in der Gruppe), Moderation von Teilen einer Seminarsitzung, Sitzungs- oder Diskussionsprotokolle sowie kurze Essays und Ausarbeitungen. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Das Anfertigen einer vermittlerisch-methodischen Skizze oder eines Thesenpapiers zu relevanten Theorien und Methoden, eine Argumentrekonstruktion, die Zusammenfassung eines Textes. Insgesamt dürfen von jedem Studierenden in einer Veranstaltung schriftliche Beiträge im Umfang von ca. 15.000 Zeichen oder mündliche Beiträge in einem Umfang von ca. 20 Minuten verlangt werden.*	siehe oben	siehe oben

Lehrende der Veranstaltung **Integrieren und Involvieren (Seminar)** *Als Studienleistung kommen in Frage: Referate, Bearbeitungen von Übungsaufgaben (ggf. in der Gruppe), Moderation von Teilen einer Seminarsitzung, Sitzungs- oder Diskussionsprotokolle sowie kurze Essays und Ausarbeitungen. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Das Anfertigen einer vermittlerisch-methodischen Skizze oder eines Thesenpapiers zu relevanten Theorien und Methoden, eine Argumentrekonstruktion, die Zusammenfassung eines Textes. Insgesamt dürfen von jedem Studierenden in einer Veranstaltung schriftliche Beiträge im Umfang von ca. 15.000 Zeichen oder mündliche Beiträge in einem Umfang von ca. 20 Minuten verlangt werden.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **Kuratieren und Kontextualisieren (Seminar)** *Als Studienleistung kommen in Frage: Referate, Bearbeitungen von Übungsaufgaben (ggf. in der Gruppe), Moderation von Teilen einer Seminarsitzung, Sitzungs- oder Diskussionsprotokolle sowie kurze Essays und Ausarbeitungen. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Das Anfertigen einer vermittlerisch-methodischen Skizze oder eines Thesenpapiers zu relevanten Theorien und Methoden, eine Argumentrekonstruktion, die Zusammenfassung eines Textes. Insgesamt dürfen von jedem Studierenden in einer Veranstaltung schriftliche Beiträge im Umfang von ca. 15.000 Zeichen oder mündliche Beiträge in einem Umfang von ca. 20 Minuten verlangt werden.*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Prüfer*in ist in der Regel Veranstalter*in der Elemente "Kuratieren und Kontextualisieren", "Inszenieren und Präsentieren" oder "Integrieren und Involvieren" *Die Studierenden präsentieren eines der in den Veranstaltungen "Kuratieren und Kontextualisieren", "Inszenieren und Präsentieren" oder "Integrieren und Involvieren" selbst entwickelten Vermittlungskonzepte in einer Präsentationsprüfung (ca. 20 Min. mit anschließender 10-minütiger Diskussion). Dabei reflektieren sie die angewandten Methoden mit Blick auf die gewählte Dialoggruppe (z.B. Kinder, Jugendliche, Senioren etc.) und vor der Folie einschlägiger Literatur.*	Präsentation	1	30h	1

Legende

1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

SoSe Sommersemester

WiSe Wintersemester

SL Studienleistung

Pr Prüfung

bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen